

2/KünstlerIn

Hannes

Ich bin 25 Jahre alt und groß. Ich bin ein Mann und habe eine Behinderung. Die heißt Down Syndrom sagen die anderen. Ich wohne mit Mama zusammen in Bludenz. Papa hat ein anderes Daheim.

Samstag und Sonntag putze ich mein Zimmer und die Kellerstiege mit Wasser, Schrubber und Putzlumpen. Überall ist Staub und den Dreck putze ich gerne ab. Mama schaut nach, ob ich gut putze. Aber ich mach putzen selber und gut, ich kann alles selber machen. Ich helfe auch schwer lupfen, damit Mama nichts weh tut. Mama und ich machen die Wohnung schön.

Am Wochenende fahre ich gerne weg. Unser altes Auto ist kaputt. Der Auspuff ist hin und der Schrotthändler hat es abgeholt. Das Dach wurde aufgeschnitten und das ganze Auto zusammen gedrückt. Ich habe zugeschaut. Es war ein kleines türkises Auto, ein Renault. Wir brauchten ein neues Auto. Von meinem Geld könnten wir eins kaufen, aber wir müssen zusammen helfen, ich habe zu wenig Geld. Mama hat ein neues weißes Auto, einen Suzuki, gekauft. Das ist teuer, das Auto.

Wir fahren auch immer in den Interspar einkaufen, da helfe ich tragen. Salate, grüner und Tomaten, Mais, Gurke kaufen wir und mischen ihn zuhause mit weißer Soße. Warm gemachtes Brot dazu, das schmeckt.

Am Parkplatz unten neben der Straße übe ich Radfahren. Ich sitze auf und Mama hält hinten fest. Ich bin ein guter Fahrer, ich hab keine Angst. Mama hat mir das Fahrrad geschenkt. Mama ist eine gute Mutter. Sie zeigt mir auch, wie ich lenken soll. Auf dem Bürgersteig darf ich fahren, ich alleine. Mama und ich fahren auch auf dem Fahrradweg von Bludenz nach Bürs in das Schuhgeschäft neue Schuhe für mich einkaufen. Ich muss am Sessel sitzen und selber mit dem Schuhlöffel viele Schuhe anprobieren. Ich suche selber aus, welche ich kaufe.

Danach gehen wir im Zimbapark im Restaurant essen. Zuerst nehme ich ein Tablett, lege eine Serviette und Besteck drauf, stelle alles auf den Tisch, hole mein Essen und fülle ein Glas mit Mineralwasser. Das Tablett hebe ich gerade, damit nichts auf den Boden fällt und gehe zur Kasse. Mama gibt das Geld für uns beide und ich bezahle selber. Dann gehen wir zum Tisch und essen zusammen. Das machen wir, wenn wir Gutscheine haben.

2/KünstlerIn

Einmal war ich klein und habe in Bings gewohnt. Da waren Mama, Papa und ich zusammen. Mama hat geputzt.

Rudi, der Nachbar, war im Stall. Er hat viele Ziegen, die musste er melken, wir beide zusammen, ich und Rudi haben gemelkt. Die Milch kam in einen Kübel und wir haben runden Käse gemacht. Der Käse wurde in der Sennerei zum Jause essen verkauft.

Im Sommer haben wir die Wiesen gemäht und Heu gemacht. Im Winter war es Futter für die Ziegen. Fünf Ziegen waren es und vier echte Steinböcke. Ich war 15 Jahre alt und wir haben einen Stromzaun aufgebaut, damit die Ziegen nicht weglaufen. Wenn sie wegrennen, essen sie im Garten die Sonnenblumen, die Hecken und die Sträucher. Rudi hat die Ziegen dann in die Wiese gestellt. Meine Großmutter und mein Großvater sind gestorben, sie liegen in Feldkirch auf dem Friedhof. Mama und ich fahren, mit dem roten Motorroller, für Mamas Mutter und Vater, beten. Sie hat geweint am Grab, als ihre Mama gestorben ist. Ich hab Blumen auf den Sarg geworfen und mit Weihwasser gespritzt. Alle waren schön angezogen auf dem Friedhof.

Hinterher waren wir in der Pizzeria und haben gemischte Pizza gegessen.

Gemeinsam gehen wir jetzt zum Grab, pflanzen neue Blumen. Im Winter gehen wir auch auf den Friedhof. In der Nähe vom Friedhof steht das Haus, in dem Mama als Kind gewohnt hat. Da ist es schön und ich hab einen Kollegen dort. Vielleicht wohnen wir eines Tages in diesem Haus und ich fahre jeden Tag mit dem Taxi oder dem Zug zur Arbeit.